

Linzer Diözesanblatt

167. Jahrgang

15. Mai 2021

Nr. 4

28. Bericht aus der Dechantenkonferenz

Die Frühjahrs-Dechantenkonferenz fand am 4. März 2021 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt.

1. Es werden die inhaltlichen Schwerpunkte des Diözesanen Zukunftswegs besprochen: die Fortschreibung der Pastoralen Leitlinien mit dem Fokus auf die drei Handlungsfelder Spiritualität – Solidarität – Qualität. Dazu gibt es ein Impulsreferat von Dir.ⁱⁿ Mag.^a Gabriele Eder-Cakl und Dir.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Gruber-Aichberger.

Nachdem Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer im Februar entschieden hat, dass im Rahmen dieses Zukunftsweges auch eine Strukturreform für die Seelsorge im Territorium erfolgen soll, werden von Generalvikar Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger die dafür vorgesehenen Diözesan-gesetze vorgestellt und von Kan. Dr. Martin Füreder ein Ausblick auf die Planung der Umsetzung gegeben.

Weiters wird ein Statusbericht zum Stand der Reform der zentralen Ämter und Einrichtungen gegeben.

2. Ehrenkan. KonsR Mag. Wolfgang Schnölzer wird zum Vertreter der Dechantenkonferenz in der Liturgiekommission der Diözese Linz wiederbestellt.

3. Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer berichtet über seine Wahrnehmungen in der Corona-Pandemie, die von hoher psychischer Belastung vieler, aber auch von der berechtigten Angst vor den sozialen Folgen der Krise geprägt sind. Auch das Schicksal der Menschen auf der Flucht bewegt die Leute. Als Kirche sind in dieser Situation unser Zeugnis und unsere Solidarität mit den Armen und Schwachen gefragt.

4. Neben den Amtsleiter*innen berichten Jugendseelsorger Mag. Vitus Glira OPraem und Dechant OStR KonsR Mag. Johann Gmeiner als Vorsitzender der Finanzkommission Priester über aktuelle Anliegen aus ihren Bereichen.

5. Nach dem Bericht von Generaldechant KonsR Dr. Slawomir Dadas werden die Anliegen der Mitglieder besprochen, wobei insbesondere das Thema des assistierten Suizids ausführlich behandelt wird.

Inhalt

28. Bericht aus der Dechantenkonferenz
29. Bericht aus dem Pastoralrat
30. Bericht aus dem Priesterrat
31. Dokumentation der Erlässe in Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie

32. Osthilfefonds – Wirkungsbericht 2020
33. Kollekten
34. Personen-Nachrichten
35. Hinweise und Termine
Impressum



29. Bericht aus dem Pastoralrat

Die 7. Vollversammlung des Pastoralrates (X. Funktionsperiode) fand am 13. März 2021 als Videokonferenz statt.

1. Es werden die inhaltlichen Schwerpunkte des Diözesanen Zukunftsweges sowie die Rechtstexte und die Umsetzung der Strukturreform für die Seelsorge im Territorium vorgestellt und besprochen.

2. Zum Thema „Leistbares Wohnen“ werden von Mag.^a (FH) Michaela Haunold (Caritas Sozialberatung) und Mag.^a Karin Preining (Diözesanen Immobilien-Stiftung) Impulsreferate gehalten und anschließend das Thema, insbesondere im Zusammenhang mit der Nutzung kirchlicher Immobilien, diskutiert.

3. Mag.^a Beate Schlager-Stemmer informiert ausführlich zur PGR-Wahl 2022.

30. Bericht aus dem Priesterrat

Die 5. Vollversammlung des Priesterrates (XII. Funktionsperiode) fand am 23. März 2021 im Bischöflichen Priesterseminar Linz statt.

1. Bischof Dr. Manfred Scheuer stellt die derzeitige Situation der Kirche vor dem Hintergrund des Ostergeschehens dar. Es gibt Erfahrungen des Karsamstags mit der besonderen Herausforderung, sich in den „Abstieg“ einzuüben. „Zur Zeit leben wir kirchlich in einer Zeit der Aussaat (Mission), nicht der Ernte. Gerade deshalb ist es wichtig, zu Zeugen der Hoffnung zu werden, nicht zu Agenten der Resignation.“

Wichtig ist die Beantwortung der Frage: Wozu ist Kirche eigentlich gut? Wie können wir heute jemand mit Gott in Berührung bringen, nahe bei den Menschen und offen gegenüber aktuellen Herausforderungen? „Unverzichtbar für die Kirche, für die Seelsorge, für die Verkündigung ist eine Tiefenbohrung, um weit sein zu können.“

2. Es werden die inhaltlichen Schwerpunkte des Diözesanen Zukunftsweges sowie die Rechtstexte und die Umsetzung der Strukturreform für die Seelsorge im Territorium vorgestellt und besprochen.

3. Kan. Dr. Martin Füreder erörtert die angedachte Reform der Besoldungsordnung für Priester. Es geht dabei nicht um Einsparungen, sondern um eine Bereinigung des aktuellen Systems, das auf einer Kombination mehrere historischer Vorläufer beruht. Die Höhe der Besoldung soll insgesamt gerechnet gleich bleiben.

4. Nach dem Bericht des geschäftsführenden Vorsitzenden des Priesterrates, Kan. MMag. Klaus Dopler, folgen Informationen aus den verschiedenen Kommissionen (Finanzkommission, Kommission der ausländischen Priester, Kommission der emeritierten und pensionierten Priester), dem Bischöflichen Rat für das Ständige Diakonat und aus der Abteilung Priester und Diakone der Personalstelle.

31. Dokumentation der Erlässe in Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie

Die Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz zur Feier der Gottesdienste wurde mit 23. März 2021 novelliert. Dazu wurden Regelungen und Hinweise der Österreichischen Bischofskonferenz für die Feier der Heiligen Woche und von Ostern 2021 veröffentlicht. Die Regelungen wurden jeweils auf elektronischem Weg bekannt gemacht und sind somit in Rechtskraft erwachsen.

Richtigstellung: In LDBI. 167/2, 2021, Art. 16 wurde bei der Geltungsdauer der Novellen die Jahreszahl irrtümlich mit 2020 statt 2021 angegeben. Die Novellen waren vom 25.1.2021 bis zum 6.2.2021 sowie vom 7.2.2021 bis zum 22.3.2021 in Geltung.

32. Osthilfefonds – Wirkungsbericht 2020

Der *Osthilfefonds der Diözese Linz* – finanziert durch Beiträge der Diözese sowie der Osthilfesammlung der Caritas – hat im Jahr 2020 insgesamt *49 Projekte mit 349.197,32 Euro* in den Partnerdiözesen im Osten Europas unterstützt.

Nah bei den Menschen zu sein und ihnen in Krisensituationen zuzuhören und beizustehen: Im Jahr 2020 war dieser Auftrag an die Seelsorge angesichts der vielfältigen Auswirkungen der *Corona-Pandemie* wichtiger denn je. Mit der Unterstützung des Osthilfefonds konnten – neben vielen anderen – folgende wichtige Projekte realisiert werden:

Viele der Dienste, welche unsere Partner anbieten, bauen auf dem starken Engagement von Freiwilligen. Während der Pandemie war das Freiwilligen-Engagement nicht immer möglich – aufgrund von Ausgangsbeschränkungen, familiären Verpflichtungen, Erkrankungen und Quarantäne. Der Osthilfefonds unterstützte daher rasch und unbürokratisch im März 2020 mehrere Projekte als Corona-Hilfsprojekte:

- In der Erzdiözese Alba Iulia (Rumänien) wurde etwa der *Ausbau der Telefon-*

Seelsorge unterstützt. Die Anfragen und Anrufe hatten sich verdoppelt, es war notwendig, die Öffnungszeiten auszuweiten.

- Die Mitarbeiter*innen des *Zentrums für Kinder und Jugendliche SPES* in Mostar (Bosnien und Herzegowina) waren während der mehr als zweimonatigen Ausgangssperre eine wichtige Anlauf- und Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr.

- Besonders schwierig entwickelte sich im vergangenen Jahr die Lage in Belarus: zusätzlich zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie sind die Arbeitsbedingungen aufgrund der politischen Situation äußerst schwierig geworden. In den vergangenen Jahren aufgebaute Einrichtungen wie das *Ressourcenzentrum für Familienarbeit* der Caritas Minsk und die *Beratungsstellen in Gomel und Witebsk* bildeten ein Auffangnetz für Menschen und Familien in Krisensituationen. Besonders bei jungen Menschen stieg die Zahl an Selbstmordversuchen im vergangenen Jahr deutlich. Während der Gewalt und den Verhaftungen auf den Straßen in vielen Städten waren die *Kinderzentren in den Pfarren* ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche.

- *Nicht nur die Mauern sind beschädigt:* Zu Ende des Jahres erschütterte ein starkes Erdbeben die Region Sisak in Kroatien. Gemeinsam mit dem Verband der katholischen Familienberater*innen wurde rasch ein Krisenteam für die Erdbebenopfer in Kroatien gebildet, in dem Seelsorger, Ordensleute und Freiwillige in der Beratung durch zwei Expertinnen unterstützt werden. Viele der Betroffenen sind nach Krieg und Überschwemmungen und aufgrund der Nachbeben traumatisiert.

Viele der Projekte und Programme mussten – wie auch bei uns – neu geplant und geändert werden, Schutzmaßnahmen in den

33. Kollekten

Diesem Diözesanblatt sind für die pfarrlichen Empfänger Erlagscheine für folgende Kollekten beigelegt:

Kirchliche Jugendarbeit (Dreifaltigkeitssonntag, 30. Mai 2021)

Mit dieser Kollekte wird die kirchliche Jugendarbeit in der Diözese Linz unterstützt, die wesentlich von der Katholischen Jugend Oberösterreich (kj oö) getragen wird. Ihre Ziele sind vor allem die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung und Lebensweltgestaltung von Jugendlichen, das Erfahrungsbarmachen christlicher Werthaltungen, eine lebensnahe Glaubenskommunikation, die Ermöglichung von Beheimatung in der Kirche und die aktive Mitgestaltung der Gesellschaft in Jugendanliegen.

20% des Kollektenergebnisses werden dem Fonds „Jugendsonntag“ zur Verfügung gestellt, womit Projekte und Initiativen im Zusammenhang mit der kirchlichen

Kirchen und in der Seelsorge waren und sind erforderlich (auch wenn diese nicht überall gesetzlich vorgeschrieben sind). Unsere *Projektpartner*innen danken allen für die rasche und flexible Hilfe* und Unterstützung aus unserer Diözese.

Projektstatistik 2020

Rumänien	€ 113.104,70
Belarus	€ 143.310,52
Bosnien-Herzegowina	€ 42.663,88
Kasachstan, Kroatien	€ 50.118,22
Gesamt	€ 349.197,32

Jugendarbeit in den Pfarren, den Dekanaten und den Regionen (z.B.: Aufbauarbeit für pfarrliche Gruppen, Förderung von Innovationen ...) unterstützt werden.

„Peterspfennig“ (27. Juni 2021)

Mit dem „Peterspfennig“ wird Papst Franziskus in den vielfältigen apostolischen, pastoralen und karitativen Aufgaben seines universalen Hirtendienstes unterstützt.

Kollekte Priesterstudenten (4. Juli 2021)

Die Kollektenergebnisse dienen der finanziellen Unterstützung von Priestern und Seminaristen, die für die Diözese Linz studieren. Weiters werden auch Seminaristen und Priester unterstützt, die aus anderen Ländern kommen und hier studieren und in der Diözese Aushilfen und Vertretungen übernehmen.

34. Personen-Nachrichten

Bischöfliche Auszeichnungen

Anlässlich des Osterfestes hat Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer an Seelsorger Auszeichnungen verliehen. Die Ernennungsdekrete konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht persönlich überreicht werden, ein Treffen mit den Ausgezeichneten wird aber ehestmöglich nachgeholt.

Mit dem Titel „**Konsistorialrat**“ wurden ausgezeichnet:

GR Mag. Erwin Kalteis, Dechant des Dekanates Andorf und Pfarrer in Andorf

GR Mag. Zarko Prskalo, Dechant des Dekanates Linz-Nord, Pfarrer in Linz-Christkönig und Pfarrmoderator in Linz-St. Markus

GR Mag. Wolfgang Schnölzer, Dechant des Dekanates Frankenmarkt, Pfarrer in Vöcklamarkt und Pfarrprovisor in Neukirchen an der Vöckla

GR Mag. Florian Sonnleitner, Dechant des Dekanates Sarleinsbach, Pfarrer in Peilstein und Pfarrprovisor in Julbach

GR Mag. Johann Wimmer, Dechant des Dekanates Wels-Land, Pfarrer in Bad Schallerbach und Pfarrprovisor in Krenglbach

GR Wolfgang Kumpfmüller, Diakon in Niederthalheim

GR Eberhard Parkfrieder, Diakon in Pucking

Mit dem Titel „**Geistlichen Rat**“ wurden ausgezeichnet:

Dr. Andreas Altrichter, Religionsprofessor und Pfarrmoderator in Linz-Solar-City

P. Christoph Eisentraut CMM, Provinzial sowie Seelsorger in Krankenhäusern und Pfarren in Linz

DDr. Chigozie Nnebedum,

Fremdsprachenseelsorger, Pfarradministrator in Hellmonsödt und Kirchschlag und Pfarrmoderator in Reichenau

Mag. Dipl.-Soz.päd. Gert Smetanig,

Dechant des Dekanates Braunau, Pfarrer in Mauerkirchen und Burgkirchen

Mag. Dr. Reinhart Daghofer, Diakon in Riedau

Johann Hofer, Diakon in Waldkirchen am Wesen

Rudolf Knoll, Diakon in Taufkirchen an der Trattnach

Herbert Schiller, Diakon in Schwanenstadt

Ing. Rudolf Schiller, Diakon in Traunkirchen

Veränderungen in den Pfarren

Dekanat Altenfelden

Magdalena Kapeller wurde mit 01.05.2021 als Pastorale Mitarbeiterin im Dekanat beauftragt.

Dekanat Aspach

Mag.^a Christine Gruber-Reichinger, Pfarrassistentin in Höhnhart, wurde mit 01.03.2021 zusätzlich als Dekanatsassistentin beauftragt.

Dekanat Frankenmarkt

Mondsee

GR Mag. Reinhard Bell CanReg, Pfarrer von St. Martin im Mühlkreis, Pfarrprovisor von St. Peter am Wimberg und Expositus von Lacken wird mit 1. September 2021 zum Pfarradministrator von Mondsee in Zusammenarbeit mit Ständigen Diakon Mag. Frank Landgraf, Pastoralassistentin Mag. Dagmar Pfannhofer und Pfarrverwalter Dr. Michael Nußbaumer bestellt, in Nachfolge von GR MMag. Ernst Wageneder.

GR MMag. Ernst Wageneder, Pfarrer von Mondsee wird mit 31. August 2021 entpflichtet. Er wird in der Erzdiözese Salzburg als Kurat für Pastoralinnovation tätig sein.

Dekanat Gaspoltschhofen

Thomas Eder trat mit 1. April seinen Dienst als Beauftragter für Jugendpastoral im Dekanat an.

Dekanat Kallham

Kallham und Neumarkt im Hausruckkreis

Richard Uchekukwu Ozoude, wird als Kooperator von Kallham und Neumarkt im Hausruckkreis entpflichtet und mit 1. Juli 2021 zum Pfarradministrator von Kallham und Neumarkt im H. bestellt, in Nachfolge von Dechant KonsR Mag. Johann Gmeiner.

OSTR KonsR Mag. Johann Gmeiner, Pfarrer von Grieskirchen und Pfarrprovisor von Kallham, Neumarkt im Hausruckkreis, Rottenbach und Taufkirchen an der Trattnach wird mit 30. Juni 2021 als Pfarrprovisor von Kallham und Neumarkt im H. entpflichtet.

Dekanat Linz-Nord

Linz-St. Markus und Linz-Heiliger Geist

Mag.^a Katharina Kern-Komarek, zuletzt Pastoralassistentin in den Pfarren Linz-St. Markus und Linz-Heiliger Geist, hat mit 30.04.2021 ihren Dienst beendet.

Dekanat Ostermiething

Angelika Fuchs B.Ed.Univ. hat mit 30.04.2021 ihren Dienst als Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat beendet.

Dekanat Perg

Johannes Ebner hat mit 30.04.21 seinen Dienst als Beauftragter für Jugendpastoral im Dekanat beendet.

Dekanat Ried im Innkreis

Hohenzell und St. Marienkirchen am Hausruck

Lic. jur.can. Ronald Mutagubya, wird als Kooperator von Hohenzell und St. Marienkirchen am Hausruck entpflichtet und zugleich mit 1. Juli 2021 zum Pfarradministrator von Hohenzell und St. Marienkirchen am Hausruck in Zusammenarbeit mit Ständiger Diakon Dipl.-Päd. Johannes Felberbauer bestellt, in Nachfolge von GR Mag. Rupert Niedl.

GR Mag. Rupert Niedl, Pfarrer von Ried im Innkreis, Pfarrmoderator von Neuhofen im Innkreis und Pfarrprovisor von Riedberg wird mit 30. Juni 2021 als Pfarrprovisor von Hohenzell und St. Marienkirchen am Hausruck entpflichtet.

Dekanat Traun

Ansfelden

Prälat Johann Holzinger CanReg, Pfarradministrator von Herzogsdorf und St. Gotthard im Mühlkreis und Pfarrmoderator von Haid und Pucking wird mit 1. Mai 2021 zum Pfarrmoderator von Ansfelden in Zusammenarbeit mit Kurat KonsR Mag. P. Josef Kramar CanReg, in Nachfolge des verstorbenen **KonsR Propst em. P. Wilhelm Neuwirth CanReg** bestellt.

Verstorben

P. Johannes Pfeffel OFM

P. Johannes Pfeffel OFM, der von 2011 bis 2018 als Seelsorger in der Pfarre Enns-St. Marien tätig war ist am 20. März im 88. Lebensjahr verstorben.

P. Johannes Pfeffel OFM wurde am 3. September 1933 in St. Pölten geboren. 1954 trat er in den Franziskanerorden ein. Im Jahr 1958 legte er die Feierliche Profess ab und ein Jahr später, am 26. Juli 1959, empfing er in München die Priesterweihe. Er wirkte als Seelsorger in zahlreichen Franziskanerpfarren in Österreich, darunter auch in Enns-St. Marien. Seine letzten Lebensjahre

verbrachte er im Caritas Pflegeheim St. Elisabeth in St. Pölten.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am Dienstag, dem 30. März 2021 in der Kirche des Franziskanerklosters in St. Pölten gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung in der Klostergruft.

Kan. KonsR Josef Edlinger

Kapitularkanonikus Josef Edlinger, emeritierter Pfarrer von Mondsee, ist am 19. März 2021 im 85. Lebensjahr im St. Klara Alten- und Pflegeheim der Franziskanerinnen von Vöcklabruck verstorben.

Josef Edlinger wurde am 28. August 1936 in Bad Wimsbach-Neydharting geboren. Nach der Matura am Bischöflichen Gymnasium Petrinum trat er 1957 in das Priesterseminar Linz ein und wurde am 29. Juni 1962 im Mariendom Linz zum Priester geweiht.

Von 1962 bis 1964 hatte er Kooperatorenstellen in Helfenberg und Liebenau inne. 1964 wurde er zum Kooperator von Ternberg bestellt und war anschließend kurze Zeit Pfarrprovisor. Von 1966 bis 1969 war er als Kooperator in Sierning tätig. 1969 wurde er zum Pfarrprovisor von Puchkirchen am Trattberg bestellt und war von 1970 bis 1978 dort Pfarrer.

1978 kam Josef Edlinger zunächst als Pfarrprovisor nach Mondsee, wurde dort noch im selben Jahr zum Pfarrer ernannt und war fast 30 Jahre als umsichtiger und fürsorglicher Seelsorger tätig. Zusätzlich wurde er von 1992 bis 1999 zunächst als Pfarrprovisor von Oberwang bestellt und anschließend zur Mithilfe in der Funktion als Pfarradministrator.

Josef Edlinger emeritierte 2005, blieb jedoch von 2008 bis 2018 als Kurat für seelsorgliche Dienste in Mattsee weiterhin tätig.

Von 1977 bis 1998 war Josef Edlinger Dechant im Dekanat Frankenmarkt. Er

wurde 1995 als Ehrenkanonikus und 1996 als Kapitulkanonikus in das Michelikapitel von Stift Mattsee gewählt.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am Freitag, dem 26. März 2021 in der Pfarrkirche Bad Wimsbach-Neydharting gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung im Priestergrab am Pfarrfriedhof in Bad Wimsbach-Neydharting.

GR Br. Eberhard Mayerl OFM Cap

Der Kapuziner-Priester Erhard Mayerl ist am 14. März 2021 im 89. Lebensjahr in Irdning verstorben.

Erhard Mayerl stammt aus Irdning im Ennstal. Nach der Matura im Stiftsgymnasium Admont ging er nach Wien, um Medizin studieren. Ein Jahr später trat er in den Kapuzinerorden ein und wurde in der Osternacht am 20. April 1957 zum Priester geweiht.

Nach einem Bibelstudium in Rom begann für Br. Erhard ein über 60 Jahre währendes priesterliches Wirken innerhalb der österreichischen Kapuzinerprovinz. Eine der ersten Stationen war das Kapuzinerkloster und die Kapuzinerpfarre St. Matthias in Linz, wo er als beliebter Jugendseelsorger erfolgreich wirkte. Danach war Br. Erhard in vielen österreichischen Kapuzinerklöstern als Seelsorger tätig. Viele Jahre stand er auch als Provinzial an der Spitze der österreichischen Kapuzinerprovinz. Die Verbindung zu Linz und seiner „Jugendgemeinde“ blieb immer aufrecht, auch nachdem Br. Erhard gesundheitsbedingt an sein Heimatkloster Irdning gebunden war.

Bis ins hohe Alter war er auch ein geschätzter Exerzitienmeister und geistlicher Begleiter vieler Ordensfrauen.

Das Requiem fand im engsten Kreis der Mitbrüder und der Familienangehörigen statt. Bruder Erhard wurde im Kapuzinergrab am Ortsfriedhof Irdning beigesetzt.

21. Hinweise und Termine

• Domlotterie zur Restaurierung der Gemäldefenster im Mariendom

Während die Turmhelmsanierung am Mariendom voraussichtlich im Herbst 2021 planmäßig abgeschlossen werden kann, startet jetzt ein weiteres großes Projekt der kommenden zehn Jahre: die Restaurierung der wertvollen Gemäldefenster im Mariendom. Nur mit Hilfe großzügiger Förderer war es in der Zeit der Errichtung möglich, dieses umfangreiche und hochwertige Fensterprogramm umzusetzen.

In den kommenden zehn Jahren muss nun ein großer Teil dieser Gemäldefenster restauriert werden. Und auch jetzt bittet die *Initiative Pro Mariendom*, dieses Projekt zu unterstützen und damit ein wesentliches Stück oberösterreichische Kunstgeschichte für kommende Generationen zu erhalten. Eine Möglichkeit, dies zu tun, bietet ab 4. Mai die Domlotterie nach historischem Vorbild aus dem Jahr 1926.

Dabei werden 100.000 Lose zum Preis von jeweils 5 Euro aufgelegt. Die Lose können entweder in gedruckter Form oder online ab 4. Mai auf www.domlotterie.at gekauft werden. Als Hauptpreise winken mit einer Küche nach Maß, einem E-Bike, einem Kurzurlaub für zwei Personen, Einkaufsgutscheinen, Konzertkarten, Domführungen und vielem mehr Gesamtpreise im Wert von

über 148.000 Euro. Die Ziehung findet am 6. September 2021 statt.

Um möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, in ihrer näheren Umgebung Lose zu erwerben, *bittet die Initiative Pro Mariendom auch die Pfarren und pfarrlichen Organisationen um Unterstützung* beim Vertrieb der Lose. Für jedes verkaufte Los erhält die Pfarre 50 Cent als Verkaufsprovision. Nicht verkaufte Lose können bis 23. August 2021 retourniert werden.

Als Pfarre können Sie die Domlotterie auf zwei Arten unterstützen:

1. durch Bekanntmachen der Lotterie innerhalb der Pfarre z.B. im Pfarrbrief, bei den pfarrlichen Mitteilungen, durch das Aufhängen von Plakaten in Schaukästen und selbstverständlich durch den Kauf von Losen.

2. durch den Wiederverkauf von Losen in der Pfarrgemeinde. *Für jedes verkaufte Los erhält die Pfarre 50 Cent als Verkaufsprovision.*

Nähere Informationen und Bestellmöglichkeit:

Sabine CAP, Tel. 0676.87768800, email: sabine.cap@dioezese.linz.at

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 15. Mai 2021

MMag. Christoph Lauerermann
Ordinariatskanzler

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4021 Linz, Herrenstraße 19.

Hersteller: Direkta Druckerei & Direktmarketing Ges.m.b.H., Verlags- und Herstellungsort: Linz
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz